

Fragebogen zum Training des Hörverstehens

zu Folge 12: Buchrezension - Bernhard Schlink: „Der Vorleser“

erstellt von Eva Mühlbacher für den Podcast des Goethezentrums Verona „Mittwochs bei Goethe“

Frage 1: Warum nimmt Michael Berg an dem Kriegsverbrecherprozess im Jahr 1966 teil?

- a. Weil er gehört hat, dass Hanna verurteilt werden soll.
- b. Weil er ihr Anwalt ist.
- c. Weil er Jura studiert und das Teil seines Seminars ist.

Frage 2: Was ist Hanna Schmitz' Geheimnis?

- a. Hanna Schmitz stottert.
- b. Hanna Schmitz hat immer nur Goethe gelesen.
- c. Hanna Schmitz ist Analphabetin.

Frage 3: Warum kommt Michael in eine problematische moralische Lage?

- a. Weil er weiß, dass Hanna Schmitz das Dokument nicht geschrieben haben kann, aber sich die Frage stellen muss, ob er sie befreien will.
- b. Weil er weiß, dass Hanna Schmitz am Tag des Kirchenbrandes nicht dort gewesen sein kann.
- c. Weil er weiß, dass Hanna Schmitz das Dokument geschrieben hat und dem Richter den Beweis dafür geben könnte.

Frage 4: Warum ist der Inhalt des Buches so explosiv?

- a. Es geht um eine Liebesbeziehung zwischen einer älteren Frau und einem jüngeren Mann.
- b. Es geht um die Frage der Schuld.
- c. Es geht um die Darstellung von Hanna Schmitz, die zu nett gezeichnet ist.

Frage 5: Was war der Inhalt der sogenannten „Nürnberger Prozesse“?

- a. In diesen Prozessen wurde die Unschuld der Juden und Jüdinnen verhandelt.
- b. In diesen Prozessen wurden alle verurteilt, die über die sogenannte „Rattenlinie“ nach Südamerika geflohen sind.
- c. In diesen Prozessen wurden Kriegsverbrecher und Kriegsverbrecherinnen nach dem Zweiten Weltkrieg angeklagt.

Frage 6: Was ist ein häufig genanntes Argument der Deutschen in Bezug auf den Zweiten Weltkrieg?

- a. Dass sie nichts für den Ausbruch des Krieges können.
- b. Dass Adolf Hitler Österreicher war.
- c. Dass die Armee Hitlers zu spät in Österreich einmarschiert sind.

Frage 7: Was ist der sogenannte „Opfermythos“?

- a. „Opfermythos“ sagt aus, dass sich Österreich als erstes Opfer des nationalsozialistischen Regimes sah.
- b. Österreich sah die Habsburger als Opfer in der Geschichte und verlangte daraufhin Reparaturzahlungen von Deutschland.
- c. Als „Opfermythos“ bezeichnet man die Tatsache, dass den österreichischen Adeligen die Titel entzogen wurden.

Frage 8: Welche Rolle spielt die Literatur im Roman?

- a. Die Literatur kommt nur in der schönen Anfangszeit ihrer Beziehung vor, später nicht mehr.
- b. Die Literatur nimmt die Rolle eines „geheimen Liebescodes“ ein.
- c. Die Literatur, die Michael Hanna immer vorgelesen hat, wird verboten. Deshalb steht sie für eine Vergangenheit, die es nicht mehr gibt.

Frage 9: Was sagt Eva über die Figur der Hanna Schmitz?

- a. Hanna Schmitz ist kein gut gezeichneter Charakter, deshalb ist sie für den Leser und die Leserin unnahbar.
- b. Man hätte weniger Mitleid, wenn Hanna Schmitz ein Mann wäre.
- c. Wäre Hanna Schmitz intelligent, könnte man ihr weniger leicht verzeihen.

Frage 10: Warum gibt Eva eine Leseempfehlung ab?

- a. Weil das Buch die Komplexität des Themas auf politischer und menschlicher Ebene abdeckt.
- b. Weil Schüler und Schülerinnen es unbedingt lesen müssen, um sich besser in Geschichte auszukennen.
- c. Weil die Figurenkonstellation der Affäre zwischen einem jüngeren Mann und einer älteren Frau einzigartig in der deutschen Literaturgeschichte ist.

Lösungen:
1c/2c/3a/4b/5c/6b/7a/8b/9c/10a